

Alexandra von Arx Autorin

Sie fällt ihm nicht sofort auf, wie sie etwas abseitssteht und so wirkt, als gehörte sie nicht zur Gruppe. Erst, als er nachzählt - eins, zwei, drei, vier, fünf - und feststellt, dass eine Person fehlt, sieht er sich um. Und bemerkt sie, die ihm direkt in die Augen schaut. Er steht auf dem Treppenabsatz etwas oberhalb der Eingangshalle, von wo er gewöhnlich unbeobachtet die neuen Mitarbeiter ausmachen kann. Ihr Blick irritiert ihn. Er geht die paar Stufen hinunter in die Eingangshalle, an der Gruppe vorbei direkt auf sie zu. Direkt auf sie zu, obwohl es einfacher gewesen wäre, zuerst die Gruppe zu begrüßen. Aus den Augenwinkeln sieht er, wie die fünf Personen ihm zuschauen und sich wohl fragen, ob er die Person ist, auf die sie warten. Und dann, wer die Person ist, auf die er zugeht.

«Fiona Fahrni. Ich beginne heute in der Rechtsabteilung.» Der Händedruck ist warm, die Stimme rau. Selbstsicher, etwas zu souverän vielleicht. Und da ist noch etwas, eine leise Vertrautheit, als hätte er sie schon einmal gesehen. Er kann sich an kein Vorstellungsgespräch mit ihr erinnern. Vielleicht hat er sie an einer Jobbörse gesehen oder bei einer Informationsveranstaltung. Oder ganz woanders. «Haben wir uns schon einmal gesehen?» Sie schaut ihn prüfend an, scheint eine Antwort abzuwägen und entscheidet sich dann für ein «Nein. Nicht, dass ich wüsste.» Irgendetwas irritiert ihn. Das leicht spöttisch wirkende Lächeln vielleicht, der Blick vorhin, mit dem sie ihn ertappt hat oder die ungewöhnlich grünen Augen.

Beginn der fiktiven Lebensgeschichte «Ein Hauch pink», die als Manuskript demnächst zur Druckreife gebracht werden soll.

Alexandra von Arx ist 1972 in Olten geboren und dort aufgewachsen. Nach Abschluss des Jus-Studiums an der Universität Bern 1999 spezialisierte sie sich auf Menschenrechtsfragen und wurde 2011 in den Schweizerischen Expertenpool für zivile Friedensförderung aufgenommen. Sie arbeitet heute als Wahlbeobachterin und Übersetzerin. In den letzten Jahren entstanden die ersten Texte, die zuerst als Aufzeichnungen einer Auslandschweizerin in Paris in der «Schweiz am Sonntag» veröffentlicht wurden.

Nach dem Gewinn des Schreibwettbewerbes «Literatur Stadt Olten» 2016 befasste sich Alexandra von Arx intensiv mit dem Schreiben, das zwischenzeitlich zur wichtigsten Beschäftigung geworden ist. Es entstanden eher autobiographisch geprägte Texte, die von interkulturellen, politischen und sozialen Erfahrungen in einem fremden kulturellen Kontext handeln und sich durch eine präzise Beobachtungsgabe auszeichnen. Zuletzt verfasste die Autorin ein Manuskript zu einer fiktiven Lebensgeschichte, das zur Druckreife gebracht werden soll. Der Förderpreis soll Alexandra von Arx darin unterstützen, insbesondere dieses Schreibprojekt weiter zu entwickeln und zu professionalisieren.

Alexandra von Arx



geboren am 30. September 1972
in Olten
Heimatort: Egerkingen
heute wohnhaft in Boulogne-Billancourt
im Kanton Solothurn wohnhaft: 1972 – 1999